



Vertriebspreis: Blatt 2.- u. 50% Aufschlag. Familien-Anzeigen in Stellen-Verkauf 2.- die Zeile...

„Reichlicher Ansehens“ und „Ganzheits-Beitrag“... „Der Reichstag“... „Reichsversammlung“...

Reiniger Tagelohnt und Handels-Zeitung

Freitag, 1. August 1914 48. Jahrgang

Nr. 352 • Ausgabe A Nr. 192

Morgens für Berlin u. Umgegend Nr. 352

Der 1. August 1914.

T. W. Heute vor fünf Jahren wurde die Mobilmachungs- oder bekanntgegeben, der Krieg begann. In den Nachmittagsstunden war die Ultimatumfrist abgelaufen...

Die Vollendung des Verfassungswerks.

Die Verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen endgültig angenommen.

Die Sitzung der Nationalversammlung. Weimar, 31. Juli. (W. Z. B.) Die Gesamtsitzung über die Verfassung erfolgte...

Die dritte Lesung der Reichsverfassung ist beendet. Das große staatsrechtliche Gebäude ist fertig. Als gegen 9 Uhr abends die historische Sitzung der Nationalversammlung geschlossen wurde...

Das Parlament hatte in den letzten Tagen geradezu atemberaubend gearbeitet, um die Verfassung endlich zum Abschluss zu bringen. Nicht nur die Verhandlungen der Nationalversammlung, sondern auch die Verhandlungen der Reichstageskommission...

Die heutigen Verhandlungen galten den großen prinzipiellen Fragen der territorialen Gliederungen des Reiches und der Schule. Es ist bemerkenswert, dass man diesen partikularen Wünschen allzu sehr nachgegeben und nicht...

über die Ereignisse vor dem Waffenstillstand geht nicht einmal die ganz anders aussehende Wahrheit hervor. Ludendorff nennt den 8. August, wo der General noch mit einem verheerend geschlagenen Heer von sich vorwärts zog... Er sagt nichts über den Irrtum der deutschen Strategie, über die Mängel des Aufmarschplanes, über die unzureichende Ernährung der Truppen...

Am 4. August teilte dann Herr v. Bethmann Hollweg im Reichstag mit, dass die deutschen Truppen in Belgien einmarschiert wären, und er gab an, dass ein Unrecht sich ereignet habe, die ungeschlossenen Kanäle durchgeführte Beschränkung der Redefreiheit sich nicht auf den Reichstag erstreckt...

den Weg des eigentlichen Schöpfers der Verfassung, Dr. Bruch, beschritten hat, der an den Anfang des Verfassungswerkes den territorialen Neubau des deutschen Reiches den großen nationalen Gedanken des Einheitsstaates stellte und damit das Schöne vergangenheitsdemokratische Gedächtnis zu verewigen suchte. Die Mehrheit des Parlamentes und die einzelwirtschaftlichen Kreise wollten es anders. Die große Entschleunigungslinie von 1848, von der Frankfurter Reichsverfassung bis 1919 der Weimarer Nationalversammlung, wurde unterbrochen. Man blieb auf dem geraden Wege stehen und man behalt sich mit einem Kompromiss. In der Schlußfrage ist es nicht anders gekommen. Die nationale Einheitspolitik ist nicht zustande gekommen. In diesen konfessionellen Interessen die Regierung tragen müssen. In diesen konfessionellen Interessen hat man es vermeiden wollen, neuen Konfliktstoff auch auf religiösem Gebiet anzuhäufen. Man haben einige Mängel zuzufinden müssen: die Demokraten, die Sozialdemokraten und das Zentrum. Aus allem spricht das Bedürfnis nach innerem Frieden, und diesen Verlangen haben denn auch die drei offiziellen Schlichter der heutigen Sitzung, voran der Ministerpräsident, durch maßgebende Worte Ausdruck verliehen. Die neue Verfassung ist nicht nur ein politisches und staatsrechtliches Dokument, sondern hat auch der wirtschaftlichen Demokratie freie Bahn geschaffen. Das wirtschaftliche Räderwerk ist in den Grundrissen verankert worden. Neben dem Reichstag wird sich der Reichsministerpräsident erheben als oberster Schlichter einer über das Reich ausgedehnten Mitbestimmung. Der Reichstag wird genügend allerdings, selbst diese Angelegenheiten an die Zeitrechnung nicht nach, und so nahm sie bei der Spezialberatung über die Verfassung den Reichstag in der in einer kommunikativen Rede der Ministerpräsidenten das Wort zu reden. „Achtung, das ist unter diesen Umständen, das man zur Gesamtentscheidung schritt, die Verfassung abzuheben. Gleich der unabhängigen Sozialdemokratie verlagten die beiden Reichspräsidenten deutschnationale Partei und die deutsche Volkspartei den Verfassung ihre Zustimmung. Die Reichspräsidenten und die beiden Reichspräsidenten werden sich hier einen Augenblick betrieblieh die Hand. Insgesamt wurden 338 Stimmen abgegeben. Davon stimmten 262 für und 75 gegen die Verfassung. Ein einziger Abgeordneter enthielt sich der Stimme. Die in den ersten Tagen der Nationalversammlung reich gezeichnete Notverordnung kann nun zum alten Eisen geworfen werden. Das Nationalparlament tritt jetzt an ihre großen Aufgaben, die ihr gestellt wurden, namentlich zwei erfüllt. Sie hat dem deutschen Volke den Frieden gegeben — einen Frieden freilich, dessen furchtbaren Charakter heute nur die wenigsten zu ahnen vermögen, und sie hat der Nation die Reichsverfassung gegeben. Die deutsche Verfassung ist der Nation ein Geschenk. Auch dieses Werk wird vollständig der Volkserhebung entgegen. Nach einer Woche von Arbeit wird das Nationalparlament in der zweiten Sitzung der ersten Steuerperiode herangehen. Daran werden sich die Beratungen über die direkten Wahlvorschriften anschließen, und wenn auch das vollbracht ist, wird das Volk zu den Wahlen für den neuen Reichspräsidenten und den neuen Reichstag aufgerufen werden. Denn erst wird man, wenn nicht anders revolutionäre Weisen diese Entwicklung führen, aus dem Übergangsstadium zum festen Boden des neuen Deutschlands treten. (Vgl. Seite 3.)